



Zum Wohle der Haddorfer Heide trafen sich 46 Helferinnen und Helfer zur diesjährigen Entkusselungsaktion.

Fotos: Gemeinde Wettringen

Zwei Dutzend Helferinnen und Helfer kamen zur Entkusselungsaktion zusammen

## Für eine gesunde Haddorfer Heide

Von Jan Weffers

**WETTRINGEN.** Schwere körperliche Arbeit über mehrere Stunden hinweg stand am vergangenen Samstag auf der Haddorfer Heide an, als sich zwei Dutzend Helferinnen und Helfer zur diesjährigen Entkusselungsaktion trafen. Freiwillige aus den verschiedensten Gruppen kamen zusammen: Vertreterinnen und Vertreter der politischen Fraktionen, des Segelclubs Ochtrup-Wettringen, des Hegerings, des ASV Posenkieker, des Obst- und Gartenvereins, des SV Bilk-Haddorf, eines Wettringer Unternehmens, des Imkervereins sowie der Gemeinde selbst waren vor Ort, um die Haddorfer Heide von Brombeeren, Kiefern und Birken zu befreien. Auch Privatpersonen boten ihre Hilfe an, die dankend angenommen wurde.

„Es war eine wirklich erfolgreiche Aktion“, sagt Marion Kessens von der Gemeinde Wettringen über die Ent-



Mit Spaten, Handschuhen und dickem Schuhwerk ging es den Brombeeren an den Kragen.

kusselung. „Es sind am Samstag zehn Leute mehr erschienen, als sich eigentlich angemeldet hatten.“ Damit kam die Aktion auf insgesamt 42 aktive Helferinnen und Hel-

fer, zusätzlich noch vier Kinder, die ebenfalls fleißig mit anpackten. „Das Wetter spielte auch mit, auch wenn der Wind doch ganz schön pfiiff: Es war trocken und zwi-

schendurch ließ sich sogar die Sonne blicken“, erzählt Kessens. Circa drei Stunden verbrachten die Freiwilligen auf der Heide.

Im vergangenen Jahr wur-

de die Entkusselungsaktion zum ersten Mal durchgeführt. „Damals hatten wir auch über 30 Freiwillige, die geholfen hatten“, erzählt Kessens. „Und wir konnten eine vollständige Fläche entkusseln.“ Die Arbeit hatte sich gelohnt, denn diesmal sei deutlich weniger auf der Heide zu sehen gewesen.

Der Bauhof war bereits zwei Wochen zuvor vor Ort gewesen und hatte Vorarbeiten geleistet, beispielsweise die Fläche größtenteils von Kiefern und Birken befreit. „Deshalb hatten wir am Samstag keine großen Probleme mehr damit“, sagt Kessens. „Bei den Kiefern reichte es schon, mit der Astschere ranzugehen. Die Birken mussten wir aber mitsamt der Wurzel herausreißen.“

Möglicherweise wird die Gemeinde es nicht bei einer einzigen Entkusselungsaktion pro Jahr belassen. Kessens: „Wir sind in der Überlegung, ob wir es zwei mal im Jahr tun sollten.“